

## **Antrag**

**der Abgeordneten Richard Seelmaecker, Dennis Gladiator, Joachim Lenders,  
Dennis Thering, André Trepoll (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Erfolgreiche Resozialisierung durch Neuauflage und Ausweitung des  
Projekts „Hundebande“ in den hamburgischen Justizvollzugsanstalten**

Sparky, Tinka und Nico, das sind die drei Hunde, die aktuell in der Teilanstalt für Frauen der Justizvollzugsanstalt Hahnöfersand zu Blindenführhunden ausgebildet werden. Die Gefangenen sind als Patinnen für die Versorgung und Betreuung „ihres“ Hundes zuständig, der jeweils im Haftraum seiner Patin untergebracht ist.

Das aktuelle Projekt, das seit März 2015 läuft, wurde in ähnlicher Weise bereits in den Jahren 2010/2011 im hamburgischen Frauenvollzug erfolgreich erprobt. Dabei wurde festgestellt, dass die Teilnehmerinnen des Pilotprojekts durchgängig von der Teilnahme profitiert haben. Auch das aktuelle Projekt wird von den Gefangenen und Mitarbeitern vollständig akzeptiert. Selbst bei den nicht am Projekt beteiligten Gefangenen trifft es auf gute Resonanz, wie es auch aus der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 21/1518 ersichtlich wird.

Durch das Projekt wird das Behandlungsangebot im Justizvollzug erweitert: Es ermöglicht den Insassinnen am Erfolg zu lernen, Motivation aufzubauen und zu halten, Frustrationstoleranz zu entwickeln, Anerkennung zu erfahren und Empathie zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen des Pilotprojekts 2010/2011 konnten alle vorzeitig entlassen werden. Drei von ihnen haben eine Ausbildung abgeschlossen und gehen inzwischen einer beruflichen Tätigkeit nach.

Das aktuelle Projekt in der Teilanstalt für Frauen endet im Januar 2016.

Obwohl das Projekt nach Angaben des Senats erfolgreich ist und in hohem Maße die Resozialisierung der teilnehmenden Gefangenen unterstützt, plant die zuständige Behörde derzeit weder eine Verlängerung beziehungsweise Neuauflage des Projekts noch eine Ausweitung auf andere Justizvollzugsanstalten. Dies erstaunt, da die in der Tat besonders wichtige Resozialisierung von Strafgefangenen ein Thema des Justizsenators werden soll, um das er sich in besonderem Maße kümmern möchte. Auch vor dem Hintergrund, dass die Justizbehörde in der Vergangenheit mit Erfolg erhebliche Kofinanzierungen im Bereich des Strafvollzuges aus ESF-Mitteln eingeworben hat (vergleiche die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage Drs. 21/343), lässt die Neuauflage, Verstetigung und Ausweitung angezeigt erscheinen.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. eine Neuauflage des im Januar 2016 endenden erfolgreichen Projekts „Hundebande“ in der Teilanstalt für Frauen vorzubereiten,
2. zu prüfen, inwiefern dieses oder ein vergleichbares Projekt auch in anderen hamburgischen Justizvollzugsanstalten – gegebenenfalls auch nur als Testphase – durchgeführt werden kann,

3. zu prüfen, inwiefern EU-Mittel, insbesondere ESF-Mittel, für die (Ko-)Finanzierung bereitgestellt beziehungsweise eingeworben werden können,
4. der Bürgerschaft darüber bis zum 31. Januar 2016 zu berichten.